

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
-------------------------	----

1. Kapitel

Die im Unternehmen zusammenwirkenden Kräfte	17
<i>A. Der Unternehmensverband</i>	18
<i>B. Die Interessen am Unternehmen</i>	20
I. Das Unternehmerinteresse	20
II. Das Eigentümerinteresse	22
III. Das Arbeitnehmerinteresse	24
IV. Das Interesse der Geschäftspartner	25
V. Das öffentliche Interesse	26
1. Die öffentlichen Interessen	27
a) Das Interesse des Publikums	27
b) Das Interesse der Repräsentanten der Allgemeinheit	28
2. Das Interesse der Allgemeinheit	30
a) Die Gemeinwohlorientierung der öffentlichen Interessen ..	30
b) Allgemeinheit und Unternehmensverband	32

2. Kapitel

Der Einfluß der kooperierenden Gruppen auf die Geschäftspolitik der großen Unternehmen	33
<i>A. Die Eigentümer</i>	33
<i>B. Die Arbeitnehmer</i>	37
I. Im Betrieb	37
II. Im Unternehmen	38
1. Der rechtlich gesicherte Einfluß der Arbeitnehmerschaft	38
a) Wirtschaftsausschuß	38
b) Aufsichtsrat	39
c) Arbeitsdirektor	40
2. Der rechtlich nicht gesicherte Einfluß der Arbeitnehmerschaft	41

III. Zusammenfassung	42
C. <i>Die Geschäftspartner</i>	43
I. Lieferanten und Abnehmer	43
II. Sonstige Geschäftspartner	44
III. Gläubiger	44
1. Banken	44
2. Sonstige Gläubiger	45
D. <i>Die Allgemeinheit</i>	45
I. Die öffentliche Meinung	47
II. Die Repräsentanten der Allgemeinheit in den Unternehmensorganen	48
1. Unabhängige Persönlichkeiten	48
2. Gewerkschafts- und Bankenvertreter	50
III. Die öffentliche Hand als Eigentümer	51

3. Kapitel

 Große Unternehmen und Wirtschaftsverfassung	53
A. <i>Die Stellung der großen Unternehmen in der Wirtschaftsverfassung</i> ..	53
I. Der Markt als Grundinstitut der Wirtschaftsverfassung	54
II. Die rechtlichen Bindungen des unternehmerischen Handelns	54
1. Die öffentliche Bindung	54
2. Sonstige rechtliche Schranken	57
III. Das geltende Unternehmensrecht	59
1. Gesellschaftsrecht	60
2. Mitbestimmungsrecht	61
B. <i>Die großen Unternehmen als rechtspolitisches Problem</i>	62

4. Kapitel

 Gesellschaftspolitische Grundlagen der freiheitlichen Gesellschaft ..	67
A. <i>Der Mensch als Individualwesen und gesellschaftlich angelegtes Wesen</i> ..	67
B. <i>Grundnormen einer freiheitlichen Gesellschaft</i>	69
I. Grundnormen	69
1. Publizität	69
2. Freie Meinungsbildung	70

3. Freie Gruppenbildung	70
4. Freiheit selbstverantwortlichen Handelns	70
5. Legitimation von Macht in gesellschaftspolitisch relevanten Gebilden	71
II. Durchgängige Geltung der Grundnormen	73

5. Kapitel

Grundnormen und Unternehmensordnung 74

A. <i>Begriffliche Klarstellungen</i>	74
I. Unerheblichkeit der Rechtsform	74
II. Unternehmen und juristische Person	75
III. Der Konzern	76
B. <i>Der Ordnungsbereich</i>	77
I. Die Größtunternehmen	77
1. Die gesellschaftspolitische Relevanz der großen Unternehmen	78
a) Die unternehmensrechtliche Klimax	78
b) Unternehmensordnung und kleine Unternehmen	79
2. Die Abgrenzung der Größtunternehmen	80
II. Die innere Ordnung der Größtunternehmen	82
C. <i>Die Eigenart des Ordnungsbereiches</i>	83
I. Die Wirtschaftsordnung	83
II. Das Unternehmen	84
1. Die wirtschaftliche Aufgabe des Unternehmens	84
2. Das Unternehmen als interessenpluralistischer Herrschaftsver- band	86

6. Kapitel

Die Legitimation der Unternehmensleitung 89

A. <i>Bestellung und Abberufung</i>	90
B. <i>Kontrolle</i>	93
I. Begriff der Kontrolle	94
II. Umfang der Bindung	95
III. Zusammensetzung der mitwirkenden Organe	97
C. <i>Der notwendige Freiheitsraum</i>	102
I. Die Überwachung der Unternehmensleitung	103

II. Die Objektsituation der Arbeitnehmer	107
1. In der Produktion	107
2. Außerhalb der Produktion	111

7. Kapitel

Grundzüge der Organisation von Größtunternehmen	114
<i>A. Die Unternehmensorgane und ihre Zusammensetzung</i>	114
I. Das oberste Organ	114
1. Die zu berücksichtigenden Interessen	114
2. Repräsentation der Interessen	115
a) Notwendigkeit der Repräsentation	115
b) Wesen und Wirkung der Repräsentation	116
3. Die Repräsentanten	119
a) Die Eigentümerseite	119
b) Die Arbeitnehmerseite	120
aa) Unternehmensangehörige Arbeitnehmervertreter	120
bb) Nicht unternehmensangehörige Arbeitnehmervertreter	120
a) Die Notwendigkeit nicht unternehmensangehöriger Arbeitnehmervertreter	121
β) Die Gewerkschaften als Repräsentanten des Arbeit- nehmerinteresses	122
c) Die Allgemeinheit	123
4. Das Stärkeverhältnis der Interessen	125
a) Die Parität der Interessen der Eigentümer und der Arbeit- nehmer	125
b) Das Interesse der Allgemeinheit	128
5. Zusammensetzung	129
II. Das Kontrollorgan	131
1. Die zu berücksichtigenden Interessen	131
2. Die Repräsentanten der Interessen	131
3. Zusammensetzung	132
III. Das Leitungsorgan	132
1. Größe	133
2. Zusammensetzung	133
3. Der Arbeitsdirektor	133
IV. Die Unternehmensorgane im Konzern	139
<i>B. Die Bestellung der Organe</i>	140
I. Unternehmen und Inhaber	140
1. Haftungsbeschränkung	140
2. Das Unternehmen als Sondervermögen	141

3. Unternehmensverband und Sondervermögen	141
4. Unternehmensverfassung und Sondervermögen	142
5. Juristische Personen als Unternehmensinhaber	142
II. Das Bestellungsverfahren	144
1. Die Unternehmensversammlung	144
2. Der Unternehmensrat	146
3. Die Unternehmensleitung	146
III. Die Integration der Interessen	146

8. Kapitel

Gesellschaftspolitische Einzelprobleme der Unternehmensverfassung	150
<i>A. Unternehmensverfassung und Mitbestimmung</i>	150
I. Begriff der Unternehmensverfassung	150
II. Mitbestimmung als Unternehmensverfassung	151
III. Unternehmensverfassung für Größtunternehmen als höchstentwickelte Form der Mitbestimmung	151
<i>B. Wirtschaftsordnung und Unternehmensverfassung</i>	153
<i>C. Eigentum und Unternehmensverfassung</i>	155
I. Die Auffassung des juristischen Schrifttums	155
1. Der Schutz des Eigentums durch Art. 14 GG	155
2. Unternehmensverfassung und Art. 14 GG	157
a) Die Vereinbarkeit der qualifizierten Mitbestimmung mit Art. 14 GG	157
b) Die Vereinbarkeit einer Unternehmensverfassung für Größtunternehmen mit Art. 14 GG	158
II. Die Eigentumsordnung	159
1. Der herrschende Eigentumsbegriff	159
a) Eigentum im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches	159
b) Eigentum im Sinne des Grundgesetzes	159
2. Die ideologische Grundlage der herrschenden Meinung	160
III. Eigentumsordnung und Unternehmensverfassung	165
1. Eigentumsordnung und Unternehmensordnung	165
2. Die Rolle des Eigentümers in der Unternehmensordnung	166
3. Zusammenfassung	168
IV. Der Eigentümer als Mitglied des Unternehmensverbandes	169
<i>D. Das Depotstimmrecht der Banken</i>	170
<i>E. Mitbestimmung und Gewerkschaften</i>	173
I. Mitbestimmung als gewerkschaftliche Aufgabe	173

1. Unvereinbarkeit aus grundsätzlicher Gegnerschaft gegen Unternehmer und Unternehmen	173
2. Unvereinbarkeit mit der Tarifautonomie	176
a) Die tarifrechtlichen Bedenken	176
aa) Verletzung der Gegnerfreiheit	176
bb) Beeinträchtigung der Unabhängigkeit der Gewerkschaften	177
b) Schwächung der Gewerkschaften	179
II. Gewerkschaftliche Personalpolitik in der Mitbestimmung	182
1. Der Einfluß der Gewerkschaften auf die Personalpolitik der Großunternehmen	182
2. Die personellen Möglichkeiten der Gewerkschaften	183
III. Das Verhältnis der Mitbestimmung zur Sozialisierung und zur Wirtschaftsdemokratie	185
1. Mitbestimmung und Sozialisierung	185
2. Mitbestimmung und Wirtschaftsdemokratie	186
IV. Der Gewerkschaftsstaat	189
F. Das Unternehmen an sich	192

9. Kapitel

Die übrigen Grundnormen	195
A. Publizität	195
I. Innenpublizität	195
II. Außenpublizität	197
1. Umfang	197
2. Gegenargumente	199
a) Beeinträchtigung des unternehmerischen Freiheitsraumes ..	199
b) Verletzung der Persönlichkeitssphäre	200
c) Mangelnde Effektivität	201
d) Benachteiligung gegenüber der Konkurrenz	202
e) Staatliche Auskunfts- und Einsichtsrechte statt Publizität ..	202
f) Publizität als erster Schritt zur Staatskontrolle	203
B. Meinungsfreiheit, Handlungsfreiheit, Freiheit der Gruppenbildung ..	204
Verzeichnis der Kurzzitate wiederholt angeführten Schrifttums	206
Verzeichnis der seit 1966 veröffentlichten Arbeiten der Verfasser über Mitbestimmung und Unternehmensverfassung	210